



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

50 Jahre

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.16.111

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-6901](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-6901)

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

50 Jahre
Der Bach der Zeit, der immer schneller fließt!
Wie die Psychol. sagt: Bis 30 nimmt die Zeit
langsam. In der Schatrin sind die Jahre geschlichen.
Nach 30 wird die freigelebtheit indigen für die
Schatten. Mit 50 ist sie im Bergsch, und nach 60
mit 80, 90, rast sie wird am Wagnisfall. 15 Jahre Ruhe
staud sind im flugregnen. Aber wenn so ein Tag,
kommt, ein goldenes Jubiläum, da wird man der Red
der Zeit ein wenig dankbar. Als Kinder haben wir
den Bergsch der Mücken einen Strauss gebaut.
Nun wenn man sich richtig hingelegt hat, haben
sich in ihm die Dörner gezeigt, oder die Ström in
Mittelgrund dem klar zu sehen. Die Philosophie
Jesu Hirsch, die im hohen Alter in ganz gestorben ist,
hat ein mal gesagt, das man so kleine Strauss zu
Bestimmung führt bringt braucht, das die Zeit hat.

Da sind wir nun, und feiern ein goldenes Jubiläum.
Ich würde dem BW der golden bleiben. Es ist das
das Symbol der Menschheit mit ein oft die
lichter BW in der Schrift.

Hier ist gold	in der geotiegen, Es so
Hier hat an den Bor-	sen, und die Bären sind
Philharmoniker sind	unvollständig geworden.
Aber ich kann ja	keine Goldminen auf den
Altar schenken. Das	gold, ist der ihr leicht
freuen soll, ist anderer Art.	

Ich meine das gold der Lebens und Wertesfab-
rik. Das ist kein gold in Klumpen, Barren und
Trennung, es ist das gold. Wir kehren zum Bach
zurück. Dieser was gold wird heraus gewaschen
aus dem Sand und Schlamm und den Strömen der
Alltags, und am schluss bleibt in kleinen flüsschen
und Körnern doch das liegen, was zählt und be-
deutungsvoll ist: freude an gelingener leben,
an gelingener Partnerschaft, an rich an Kriem.
Bestandteile der gekommen sind, an Dunkelheit
die man durch leben wünscht, ein schein für die
man lebigkeit braucht, freude an Kindern und Enkeln
freude am Berg, an Musik und dem Reich der
Schönen, an Natur, an Einsamkeit, die sich gelohnt
haben und nicht bereit. Es bleibt viel in dem
Blindheit wascherei liegen, und wenn wir nun

